



La Biennale di Venezia

61. Esposizione  
Internazionale  
d'Arte

Partecipazioni Nazionali

61. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG  
LA BIENNALE DI VENEZIA  
DEUTSCHER PAVILLON

RUIN

PRESSEMAPPE

## INHALT

DATEN UND FAKTEN	3
EINFÜHRUNG	4
WERKLISTE UND RAUMPLAN	7
PROGRAMM	10
DIE KURATORIN	11
DIE KÜNSTLERINNEN	12
ÜBER DAS IFA	14
BESUCH	15
KATALOG	16
TEAM	17
PRESSEKONTAKT	19
DANK	20
DIE ERMÖGLICHER	21

# DATEN UND FAKTEN

61. Internationale Kunstausstellung  
La Biennale di Venezia  
Deutscher Pavillon

## *Ruin*

Kommissar: ifa – Institut für Auslandsbeziehungen  
Künstlerinnen: Henrike Naumann und Sung Tieu  
Kuratorin: Dr. Kathleen Reinhardt

Laufzeit: 9. Mai bis 22. November 2026  
Vorbesichtigung: 6. bis 8. Mai 2026

Deutscher Pavillon  
Giardini della Biennale  
30010 Venedig

# EINFÜHRUNG

Der Deutsche Pavillon auf der 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia präsentiert *Ruin*, eine Ausstellung von Henrike Naumann und Sung Tieu, kuratiert von Kathleen Reinhardt. Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen ist als Kommissar für den deutschen Beitrag verantwortlich.

Mit *Ruin* wird der Deutsche Pavillon zu einem Raum, in dem sich physische und soziale Strukturen, deutsche Ideologien und gelebte Biografien materiell überlagern. Mit einem Formenvokabular, das von minimalistischer Klarheit bis zu maximalistischer Opulenz reicht, setzen sich Sung Tieu und Henrike Naumann aktiv mit der Architektur des Pavillons auseinander und nutzen diesen als ambivalenten Spiegel für zeitgenössische gesellschaftliche Dynamiken. Der Begriff „Ruin“ beschreibt nicht nur den Verfall physischer Strukturen, „Ruin“ verweist auch auf den Bankrott – sei es finanziell, politisch oder moralisch. Räume der ostdeutschen Geschichte – der verschwundene DDR-Pavillon, der zerstörte Palast der Republik, das brennende Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen, wo 1992 ein Pogrom gegen Asylsuchende, ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter:innen der DDR und andere migrantische Gemeinschaften ohne staatliches Einschreiben verübt worden ist – dienen als kuratorische Blaupausen, um zu erfassen, wie historische Leerstellen gebrochene Zeitlichkeiten schaffen, die durch künstlerische Vorstellungskraft neu besetzt und gestaltet werden können. Die im Pavillon präsentierten Arbeiten sprechen keine Vergangenheit an, die vergangen ist, sondern eine, die heute vielleicht noch gegenwärtiger und greifbarer ist.

Sung Tieu verleiht dem Deutschen Pavillon, geprägt durch den nationalsozialistischen Umbau im Jahr 1938, eine neue Fassade in Form eines Trompe-l'œil-Mosaiks. Dieses zeigt die Überreste eines Plattenbaukomplexes in der Gehrenseestraße in Ostberlin – einst das Zuhause der Künstlerin und zugleich eines der größten Wohnheime für Vertragsarbeiter:innen in der DDR. Nach der Wiedervereinigung wurde der Komplex von verschiedenen migrantischen Gemeinschaften weiterbewohnt, geriet anschließend in den Sog spekulativer Verwertung auf dem Immobilienmarkt und wird momentan abgerissen. Über drei Millionen Mosaiksteine aus Marmor bilden die Oberfläche und die Erscheinung eines Gebäudes nach, das einst paradigmatisch für den sozialistisch-egalitären Wohnungsbau stand. Zwischen Illusion und Realität oszillierend, verschränkt Tieu private Erinnerung mit architektonischer Repräsentation und unterläuft so dominante historische Narrative. Zugleich legt das Werk historische Kontinuitäten der administrativen Disziplinierung, Überwachung und Marginalisierung frei, die unterschiedliche politische Systeme überdauern. Der Titel *Human Dignity Shall Be Inviolable (Die Würde Des Menschen Ist Unantastbar)* verweist auf Artikel 1 des deutschen Grundgesetzes und überführt dessen Anspruch in ein architektonisches Spannungsfeld. Auf die faschistische Architektur des Pavillons bezogen, erzeugt die Plattenbau-Fassade eine dissonante Überlagerung, in der zwei scheinbar unvereinbare

Repräsentations-systeme aufeinandertreffen. Zugleich kennzeichnet das Werk eine Schönheit und Sehnsucht, welche die Verflechtung der Architektur mit Machtstrukturen untergräbt. In den Seitenflügeln des Pavillons erweitert Sung Tieu diese Untersuchung durch Werkgruppen, die ihrer Mutter gewidmet sind. Ihre Lebens- und Arbeitserfahrung wird sowohl materiell konkret als auch strukturell verhandelt und als Teil jener Systeme lesbar, die Körper formen, regulieren und vermessen.

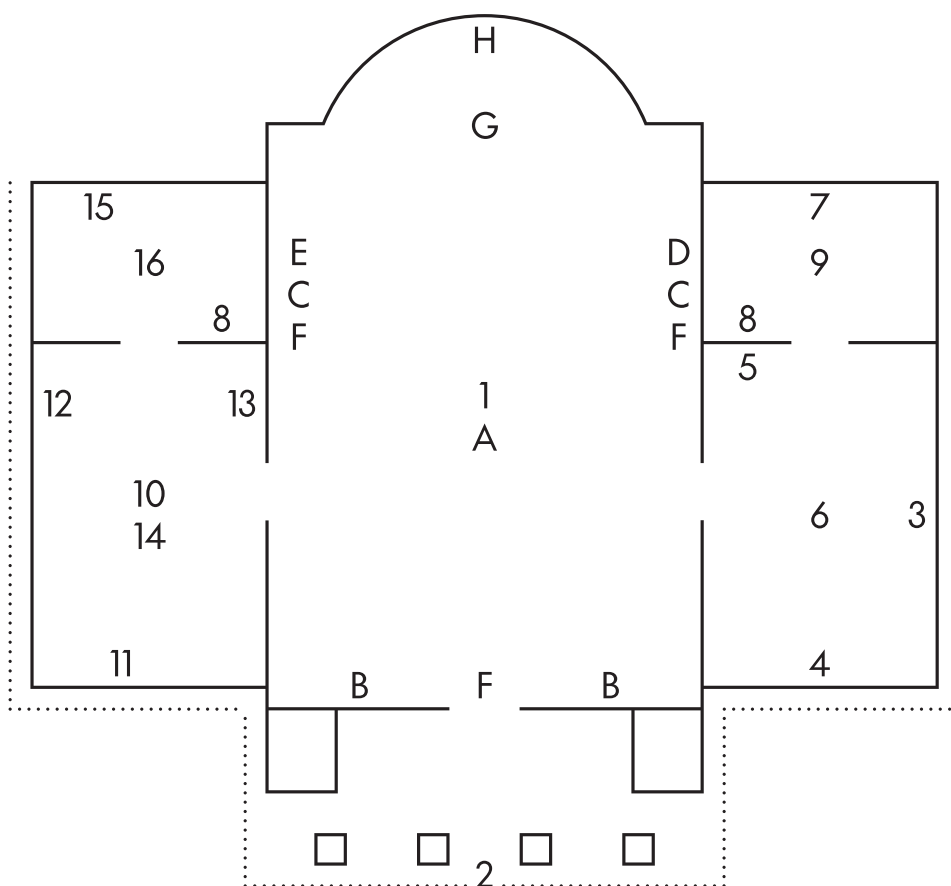
Henrike Naumann reflektiert mit Innenarchitektur über gesellschafts-politische Themen und untersucht die Spannung zwischen entgegengesetzten politischen Meinungen in Bezug auf Geschmack und Alltagsästhetik. Ihre immersive Installation aus Readymade-Objekten im Hauptraum des Pavillons verbindet Bezüge zur Nachkriegszeit in Ost- und Westdeutschland zu einer „archäologischen Vorgeschichte der Gegenwart“, in der Ostdeutschland zu einer Art Inneren Front wird – einer Grenze, die nicht verschwindet. Indem sie mit den materiellen Versatzstücken einer Vergangenheit arbeitet, die nicht vergehen will, gewährt Naumann einen Blick in eine Zukunft, die schneller als erwartet zur gegenwärtigen Realität werden kann. Die Objekte sind vor einem mintgrünen Hintergrund platziert, der an die Wandfarbe ehemaliger sowjetischer Kasernen in der DDR erinnert. Ein Relief aus Stühlen fungiert als Chronologie der deutschen Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts und Vorhangreihen vertiefen ein zentrales künstlerisches Thema von Naumann: Heimeligkeit als parallel existierender emotionaler Raum. Inspiriert von traditionellen erzgebirgischen Dioramen von Bauernstuben, zeigt ein großer Relieffrahmen eine Einrichtung im Stil des Neuen Deutschen Designs. Dem gegenüber steht eine gepolsterte und möblierte Interpretation eines sozialistisch-realistischen Wandgemäldes, welche das Motiv des Werks *Die Mechanisierung der Landwirtschaft* (1960/61) zitiert, das Naumanns Großvater, der Künstler Karl Heinz Jakob, geschaffen hat und das heute hinter einer Trockenbauwand in Chemnitz verborgen ist. Ein zentraler Vorhang bestehend aus Kettenhemden verweist auf ein Innehalten der Zeit nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Kalten Krieg: eine Remilitarisierung nach der Demilitarisierung – und die Erwartung eines bevorstehenden Kriegs.

Während Henrike Naumann unsere unmittelbare Zukunft durch ihren Einsatz historischer Spuren und Materialien neu interpretiert, nähert sich Sung Tieu figurativen Formen und konzeptueller Abstraktion als reflexiven, nicht gegensätzlichen Medien, um Narrative rund um Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Begehren und Ablehnung zu schaffen.

Gemeinsam verwandeln die Interventionen von Henrike Naumann und Sung Tieu die Architektur und die historischen Resonanzen des Deutschen Pavillons in Orte von künstlerischer Reflexion und Widerstand – wobei sie „Ruin“ nicht als Substantiv, sondern als Verb verstehen. Damit verweisen sie auf fortlaufende Prozesse der Zerstörung, die durch aktuelle politische Bestrebungen ausgelöst werden und auch darauf abzielen, notwendige neue Geschichtsschreibungen von den Rändern aus zum Schweigen zu bringen.

Die Giardini, insbesondere der Deutsche Pavillon, wirken als politische Topografie, in der die Präsentation und Interpretation von Kunst die historischen und zeitgenössischen Überschneidungen von Geschichte, Politik und gesellschaftlichen Werten offenlegen. Mit ihren sich überlagernden formalen, politischen, sozialen und historischen Implikationen stimmen die Werke von Sung Tieu und Henrike Naumann in „Moll-Tonart“ in den Refrain der diesjährigen Hauptausstellung der Biennale ein und regen uns an, Vergangenheiten, Gegenwarten und Zukünfte als polyphon und multiperspektivisch zu verstehen, Gegensätzen Raum zu geben und widerständig in ihnen zu agieren. – Kathleen Reinhardt

# WERKLISTE UND RAUMPLAN



## HENRIKE NAUMANN

1

*Die Innere Front, 2026*

Verschiedene Medien, bestehend aus:

A

*Kasernen in Pastell,*  
Wandfarbe

B

*Krieg,*  
Wand mit Hieroglyphen

C

*Vorkrieg,*  
Stuhl-Relief

D

*Nachkrieg I—Ostdeutsche Kunstgeschichte,*  
Wandbild-Collage

E

*Nachkrieg II—Westdeutsche Möbelgeschichte,  
Diorama eines Bauernhauses*

F

*Fenstermode,  
Vorhänge*

G

*1990 / Vorkrieg,  
Kettenhemdvorhang*

H

*TRÜMMERFRAU,  
Performance*

## SUNG TIEU

2

*Human Dignity Shall Be Inviolable, 2026  
Mosaiksteine aus Marmor, Fugenmörtel*

3

*They Have Eyes, But They See Not,  
They Have Ears, But They Hear Not, 2026  
Aluminiumfolie, Aluminium, Holz, Magnet, Lack  
(in Zusammenarbeit mit Vŭ Thị Hạnh)*

4

*The House Which Is Waste, 2026  
Bleistift auf Papier, gerahmt*

5

*Untitled (Ruin), 2026  
Edelstahl, lackiert*

6

*Dead Flies Cause the Ointment  
to Send Forth a Stinking Savour,  
(Grass), 2026  
Duft*

7

*But the Flesh Is Weak, 2026  
Glas, Edelstahl*

8

*Untitled (Ruin), 2026  
Holz*

9

*Dead Flies Cause the Ointment  
to Send Forth a Stinking Savour,  
(Garage), 2026  
Duft*

10

*Thou Shalt Not Bear False Witness,  
(Neck & Wrist Circumference,  
Version 4), 2026  
Aluminium*

11

*Divers Weights and Divers Measures  
(Vũ Thị Hạnh / F I), 2026  
Aluminium*

12

*Weighed in the Balances  
(Vũ Thị Hạnh / F II), 2026  
Aluminium*

13

*Weighed in the Balances  
(Vũ Thị Hạnh / S I), 2026  
Aluminium*

14

*Dead Flies Cause the Ointment  
to Send Forth a Stinking Savour,  
(Barracks), 2026  
Duft*

15

*For Now We See Through a Glass,  
Darkly, 2026  
Aluminium*

16

*Dead Flies Cause the Ointment  
to Send Forth a Stinking Savour,  
(Earth Peat), 2026  
Duft*

# PROGRAMM

Henrike Naumann  
*TRÜMMERFRAU*  
Performance

Aufführungen der venezianischen Vertikal-Tanzgruppe Il Posto eröffnen die Installation von Henrike Naumann und begleiten sie über die Dauer der Biennale an ausgewählten Terminen.

7. Mai, im Anschluss an die Eröffnung und 15 Uhr

9. Mai, 12 und 16 Uhr

12. September, 12 und 16 Uhr

21. November, 12 und 16 Uhr

Weitere Termine folgen und werden auf der Website des Deutschen Pavillons bekannt gegeben.

Im November ist die letzte Woche der Ausstellung diskursiven Veranstaltungen in Venedig vorbehalten, die den Werken beider Künstlerinnen gewidmet sind, und in Zusammenarbeit mit Eva Bentcheva (Technische Universität Dresden) und Matteo Bertelé (Universität Ca' Foscari Venedig) organisiert werden.

Führungen durch den Deutschen Pavillon können bei der Biennale auf Deutsch, Englisch und Italienisch gebucht werden.

Kontakt:  
Education Office Contacts  
S. Marco 1364  
30124 Venedig

biennale.sessions@labiennale.org  
Führungen +39 041 5218 828  
Biennale Sessions +39 041 5218 735

## DIE KURATORIN

Kathleen Reinhardt ist Direktorin des Georg Kolbe Museums in Berlin, das Anfang dieses Jahres von der AICA Deutschland zum „Museum des Jahres 2025“ gewählt worden ist. Ihre kuratorische Praxis in deutschen und internationalen Kontexten legt Schwerpunkte auf zeitgenössische Kunst, Kunst in verschiedenen politischen Systemen und post-sozialistische Praktiken sowie das diskursive Potenzial von Sammlungen im Kontext von Ideologie, Erinnerung und Identität. Sie versteht das Museum als Ort der Gemeinschaft, der Forschung und der künstlerischen Produktion und befasst sich mit der Rolle feministischer Perspektiven für die Neugestaltung institutioneller Strukturen.

Am Georg Kolbe Museum verbindet ihr Programm historische Fragestellungen mit zeitgenössischer Praxis, etwa in den Ausstellungen *Lin May Saeed. Im Paradies fällt der Schnee langsam. Ein Dialog mit Renée Sintenis* (2023), *Noa Eshkol. No Time to Dance* (2024) und *David Hartt. Metabolic Rift* (2025). Von 2016 bis 2022 war sie Kuratorin für zeitgenössische Kunst am Albertinum (Staatliche Kunstsammlungen Dresden), wo sie Sammlungsankäufe, Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Publikationen verantwortete, darunter *Marlene Dumas. Skulls* (2017), *Slavs and Tatars. Made in Dschermany* (2018) und *For Ruth, the Sky in Los Angeles. Ruth Wolf-Rehfeldt and David Horvitz* (2019 Albertinum, 2022 Wendemuseum of the Cold War, Los Angeles). 2020/21 kuratierte sie die Gruppenausstellung *1 Million Rosen für Angela Davis* und initiierte das Forschungs- und Ausstellungsprojekt *Revolutionary Romances? Transkulturelle Kunstgeschichten in der DDR* (2019-2024).

Reinhardt forscht und promovierte zu afroamerikanischer Kunst und sozial engagierten künstlerischen Praktiken an der Freien Universität Berlin im Fachbereich Global Art Histories. Sie lehrt zu Kunstgeschichten und kuratorischen Studien in Deutschland, sowie international und veröffentlicht in Ausstellungskatalogen, wissenschaftlichen Sammelbänden sowie Fachzeitschriften, darunter unter anderem *African Arts*, *Art Margins*, *Contemporary And* und *Kaleidoscope*.

# DIE KÜNSTLERINNEN

## HENRIKE NAUMANN

Henrike Naumann wurde 1984 in Zwickau (DDR) geboren. Bis zu ihrem plötzlichen Tod im Februar 2026 lebte und arbeitete sie in Berlin. Ihre Arbeiten reflektieren gesellschaftspolitische Probleme auf der Ebene von Design und Interieur. Mit ihnen erkundet Naumann das Reibungsverhältnis entgegengesetzter politischer Meinungen im Umgang mit Geschmack und persönlicher Alltagsästhetik. Naumanns immersive Installationen arrangieren Möbel und Objekte zu szenografischen Räumen, in die Video- und Soundarbeiten integriert sind. Ihre Praxis reflektiert die Mechanismen der Radikalisierung und deren Zusammenhang mit persönlicher Erfahrung. Begleitet wurde diese Praxis von einer Vielzahl von Vorträgen und interdisziplinären Kooperationen, die die Fragen ihrer Arbeit reflektiert haben. Zuletzt hat Henrike Naumann zum Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Krieg recherchiert.

Naumann wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter das Karl Schmidt-Rottluff Stipendium, der Max-Pechstein-Preis der Stadt Zwickau, der Kunstpreis der Leipziger Volkszeitung sowie das Villa Aurora-Stipendium/Thomas Mann House, Los Angeles. Wichtige Ausstellungen ihrer Werke fanden unter anderem im SculptureCenter in New York, im Busch-Reisinger Museum der Harvard Universität, im Museum of Modern Art in Warschau, im Haus der Kunst in München, im Deutschen Bundestag sowie im Rahmen der Ghetto Biennale in Haiti (2015, 2017) und der Kyiv Biennale (2023) in der Ukraine statt. Henrike Naumann war Stipendiatin des Berliner Programms Künstlerische Forschung 2024/25. Zum Wintersemester 2026/2027 hatte sie den Ruf an die Hochschule für bildende Künste Hamburg für die Professur Bildhauerei angenommen.

Von ihrer Nominierung im Mai 2025 bis zu ihrem Tod arbeitete Henrike Naumann intensiv an ihrem Beitrag für den Deutschen Pavillon und stellte das Werk noch vor ihrem Tod fertig. Das Team des Deutschen Pavillons hat gemeinsam mit ihrem Studioteam daran gearbeitet, ihre künstlerische Vision zum Leben zu erwecken.

## SUNG TIEU

Sung Tieu, 1987 in Hải Dương, Vietnam, geboren, ist eine in Berlin lebende Künstlerin. Aufgewachsen zwischen politischen Systemen, entfaltet sich Tieus Arbeit an der Schnittstelle von Biografie und Geopolitik. In ihren Arbeiten setzt Tieu sich mit den Nachwirkungen des Kalten Krieges, kolonialen Verflechtungen und den subtilen Mechanismen institutioneller Gewalt auseinander. Sie reflektieren die gesellschaftlichen und psychologischen Folgen von Migration, Bürokratie und staatlicher Kontrolle. Tieu verbindet Skulptur, Zeichnung, Klang, Video, Fotografie, Duft, Text und Archivmaterial zu räumlichen Installationen, in denen sich politische Ordnung und persönliche Erfahrung überlagern.

Momentan sind ihre Werke im Rahmen der 82. Whitney Biennial, Whitney Museum of American Art, zu sehen. Bedeutende Einzelausstellungen fanden unter anderem in der Kunsthalle Bern, im KW Institute for Contemporary Art, Berlin, in der Kunsthalle Nürnberg, der Amant Foundation, New York, dem MIT List Visual Arts Center, Cambridge, dem Kunst Museum Winterthur, dem Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.), dem Mudam – Musée d’Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxemburg, der Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK), Leipzig, dem Haus der Kunst, München und bei Nottingham Contemporary statt. Sie nahm unter anderem an der Taipei Biennial (2025), der Gwangju Biennale (2024), der Shanghai Biennale (2023), der Bienal de São Paulo (2021) sowie der Kyiv Biennale (2021) teil. Sung Tieu wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis für künstlerische Forschung der Schering Stiftung, dem Rubensförderpreis der Stadt Siegen sowie dem Publikumspreis des Preises der Nationalgalerie.

## ÜBER DAS IFA

Das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen ist als Kommissar für den Beitrag des Deutschen Pavillons auf der Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia verantwortlich. Seit den 1980er Jahren hat das ifa sieben Goldene Löwen, davon vier Mal als bester nationaler Beitrag, mitermöglicht. Mit seiner Arbeit in Kunst und Zivilgesellschaft schafft das ifa weltweit Verständnis und Vertrauen zwischen Menschen. Es fördert demokratische Zivilgesellschaften und setzt sich ein für Freiheit in Kunst und Wissenschaft sowie für Meinungsfreiheit. Das ifa bringt sein internationales Wissen und seine Netzwerke in Kunst und Kultur, Politik und Gesellschaft in Debatten ein und erweitert Perspektiven – in Deutschland und weltweit.

Das ifa öffnet Räume für künstlerische Produktion und kritische Reflexion, nutzt seine Kunstsammlung und fördert Kunst als Impulsgeber für demokratischen gesellschaftlichen Wandel. Im Bereich der zeitgenössischen Kunst unterstützt das ifa Ausstellungen von in Deutschland lebenden Künstler:innen, engagiert sich in internationalen Netzwerken sowie wissenschaftlichen Diskussionen zu Kunst- und Kulturaustausch. Im Zuge seiner Ausstellungsförderung ermöglicht das ifa deutschen und in Deutschland lebenden Kunstschaffenden die Teilnahme an Biennalen weltweit sowie Künstler:innen aus Entwicklungs- und Transformationsländern die Teilnahme an Biennalen in Deutschland.

Das ifa wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium des Innern, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

# BESUCH

Öffnungszeiten im Sommer

11 bis 19 Uhr

letzter Einlass um 18:45 Uhr

(9. Mai bis 30. September)

Öffnungszeiten im Herbst

10 bis 18 Uhr

letzter Einlass um 17:45 Uhr

(1. Oktober bis 22. November)

Montags geschlossen

Ausnahmen: 11. Mai, 1. Juni, 7. September und 16. November

Aktualisierungen sowie alle Informationen zu Ticketkauf und Führungen finden Sie auf der Website der Biennale di Venezia: [www.labiennale.org](http://www.labiennale.org).

# KATALOG

Zur Eröffnung des Deutschen Pavillons auf der 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia erscheint eine begleitende Publikation im DISTANZ Verlag. Sie vereint künstlerische Beiträge von Henrike Naumann und Sung Tieu mit Texten von Bakri Bakhit und Clemens Villinger, Sabeth Buchmann, Kathleen Reinhardt und Kerstin Stakemeier.

Hg. Kathleen Reinhardt / Institut für Auslandsbeziehungen

Deutsch, Englisch

Softcover, 16,5 x 23 cm

160 Seiten

Gestaltung: Dan Solbach

ISBN 978-3-95476-826-4

30 €

# TEAM

Künstlerinnen: Henrike Naumann und Sung Tieu  
 Kuratorin: Dr. Kathleen Reinhardt

Kommissar: ifa – Institut für Auslandsbeziehungen  
 Generalsekretärin: Gitte Zschoch  
 Leitung Kunstabteilung: Dr. Ellen Strittmatter  
 Leitung Kunstförderungen, Biennalen: Dorothea Grassmann  
 Leitende Projektkoordination: Tuan Do Duc  
 Projektkoordination: Philipp Kind  
 Buchhaltung: Tanja Spiess  
 Kommunikation: Hjördis Kettenbach, Miriam Kahrman, Theresa Brüheim, Anton Buchholz, Pia Roskwitalski, Bureau N (Jana von Ohlen)  
 Einladungsmanagement: Sophie Slade

Produktionsleitung: Mirja Katharina Heise  
 Kuratorische Assistenz: Anaïs Nyffeler  
 Kuratorische Kommunikation und Publikationsmanagement: Jesi Khadivi  
 Visuelle Identität: Dan Solbach mit Yewon Park  
 Publikation: DISTANZ  
 Website: Asger Behncke Jacobsen

Lichtkonzept: Matthias Singer  
 Produktionsmanagement: Alessandra Messali  
 Technische Koordination und architektonische Beratung: Clemens F. Kusch, Martin Weigert, Andrea Giovanni Zigon  
 Vermittlung: Sara Bizai, Marco Carrino, Emma de Felice, Gaia De Santi, Fabio Lapenna, Andra Pani, Anne Rosenvold, Melanie Ruhe, Eduardo Xerex  
 Installationsansichten: Jens Ziehe, Andrea Rossetti  
 Event Fotografie: Clelia Cadamuro  
 Fundraising: ifa – Institut für Auslandsbeziehungen, Kathleen Reinhardt, sorry, not sorry—Lilli von Bodman

## STUDIO HENRIKE NAUMANN

Stellvertretende künstlerische Leitung: Dr. Clemens Villinger  
 Projektleitung: Alissa Dovgucic  
 Studiomanager: Carlo Bernhardt  
 Beratung: Bakri Bakhit

## PRODUKTIONSTEAM HENRIKE NAUMANN

Produktionsleitung und künstlerische Beratung: Jonas von Ostrowski  
 Stellvertretende Produktionsleitung: Pauline Weertz  
 Technische Umsetzung: Naiv Studios (Kilien-Robinson Heiland, Simon Jenewein, Julian Kast)  
 Aufbauhelfer:innen: Christian Eisenberg, Linus Schuierer, Luis Traxler  
 Produktionsteam Berlin: Doreen Back, Ulrike Bernard, Julia Boxler, Shuah Brotherton, Johannes Büttner, Thomas Drerup, Markues, Bastian

Hagedorn, Alice Hauck, Melissa Kurt, Magdalena Loheide, Esra Nagel,  
Inger Selck, Lee Stevens, Tobi, Theresa Tuffner, Merle Vorwald, Sebastian  
Warne, Elisabeth Weiß

## PERFORMANCE *TRÜMMERFRAU* HENRIKE NAUMANN

Choreografie: Il Posto–Wanda Moretti

Performerinnen: Francesca D’Agostino, Isabel Rossi

Kostüm: Andy Besuch

Sounddesign und Komposition: Bastian Hagedorn (mit Ben Bloodygrave,  
*Ich schau in dein Gesicht (Telekoma Cover); Milva, Ninna Nanna 1932*)

Zusätzliche Bearbeitung und Abmischung: Alissa Dovgucic, Lennard  
Poschmann

## STUDIO SUNG TIEU

Studiomanager: Silvio Saraceno

Architekturdesign und Produktion: Miriam Umiń

Grafik: Gunar Laube

Wissenschaftliche Mitarbeit: Mara Hornemann

Assistenz Architektur: Tomi Laja

Studioassistentz: Ronald Laube

Praktikant:innen: Gena Haensel, Charlotte Mourge d’Algue, Giorgio  
Nigra

## PRODUKTIONSTEAM SUNG TIEU

Mosaikproduktion: Ravennae Mosaico Ori e Smalti S.r.l.

Fachberatung Mosaik: Koko Mosaico

Außenaufbau: Rio Marin S.r.l.

Innenaufbau: Studio Voxel

Duft: in Zusammenarbeit mit Scentcommunication

Beratung: Faraguna GmbH

# PRESSEKONTAKT

## BUREAU N

Presse

Jana von Ohlen

+49 30 62736102

[presse@deutscher-pavillon.org](mailto:presse@deutscher-pavillon.org)

[www.bureau-n.de](http://www.bureau-n.de)

ifa – Institut für Auslandsbeziehungen

Leitung Kommunikation

Dr. Hjördis Kettenbach

+49 711 2225105

[presse@ifa.de](mailto:presse@ifa.de)

[www.ifa.de](http://www.ifa.de)

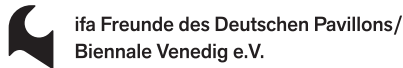
Pressematerialien zur aktuellen Berichterstattung finden Sie auf der Website des Deutschen Pavillons: [www.deutscher-pavillon.org](http://www.deutscher-pavillon.org).

# DANK

Der Deutsche Pavillon zur 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia wird realisiert durch das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen in Kooperation mit und gefördert vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland



## INITIALPARTNER



## PARTNER



## FÖRDERER



## DANKSAGUNG

Sammlung Becker; Emanuel Bodman; Lilli von Bodman; Boros Foundation; Burger Collection, Hong Kong; Emalin, London; Nicoletta Fiorucci Foundation; Carola & Jeremy Golding; Sammlung Gräfling; Barbara & Axel Haubrok; Sammlung Haus N; Carlos & Johanna von Hardenberg, München; Karin und Uwe Hollweg Stiftung; Korinna von Kempfski; Halina von Kempfski und Dr. Sebastian Baden; Koko Mosaico; Ludwig Koehne; F. Niemann Kronshagen; Kuhn & Bülow; Kirsten & Stephan Landwehr; Sammlung Andra Lauffs-Wegner; Clemens Leopold; Saskia Leopold; Hans-Dieter Lochmann; Brigitte & Arend Oetker; Private Collection; Liebaert Projects, Belgium; Robert Müller-Grünow; Perić Collection; Ravennae Mosaico Ori e Smalti S.r.l.; Collection Enea Righi, Bologna, Italy; Julie Schemann, München; Kunststiftung Christa & Nikolaus Schües; Dr. Karsten & Sandra Stein; Nicos Steratzias; Andrée Sfeir-Semler; Sfeir-Semler Gallery Beirut/ Hamburg; Trautwein Herleth Berlin; Villa Massimo; Visit Berlin; Prof. Carsten Wiewiorra; Alexander Zuckowski; 3548 Collection

# DIE ERMÖGLICHER

Die Ausstellung *Ruin* im Deutschen Pavillon auf der 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia mit Arbeiten der Künstlerinnen Henrike Naumann und Sung Tieu, kuratiert von Dr. Kathleen Reinhardt, wird realisiert durch das Engagement und die Unterstützung von mehr als 40 engagierten Sponsor:innen, Förderer:innen und Einzelpersonen.

„Der Deutsche Pavillon auf der Biennale von Venedig ist eines der wichtigsten Projekte der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Er schafft einen internationalen Raum für künstlerische Perspektiven und trägt dazu bei, dass zeitgenössische Kunst aus Deutschland weltweit wahrgenommen wird. Ein Projekt dieser Größenordnung wäre weder ohne das öffentliche noch ohne das Engagement zahlreicher Partnerinnen und Partner möglich. Ich danke daher allen Förder:innen und Partner:innen herzlich für ihre großzügige Unterstützung.“

Prof. Dr. Daniela Schwarzer

Präsidentin des ifa – Institut für Auslandsbeziehungen

## INITIALPARTNER

Ifa-Freunde des Deutschen Pavillons/Biennale Venedig e. V.

Im Zeichen der Rudergabel einer venezianischen Gondel (ital. *Forcola*) unterstützt der Verein die Arbeit der ernannten Künstlerinnen und Künstler sowie die kuratorischen Teams des Deutschen Pavillons der Biennale di Venezia. Die Mitglieder tragen über Interaktion, Kommunikation, Vernetzung und finanzielle Mittel zur Realisation der jeweiligen künstlerischen Positionen bei. Die Beziehungen zum Team des Pavillons sind geprägt von intensivem Austausch und langjährigem Engagement.

## PARTNER

Sparkassen-Finanzgruppe mit dem Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, dem Ostdeutschen Sparkassenverband sowie der DekaBank Deutsche Girozentrale

Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt bereits zum fünften Mal den Deutschen Pavillon auf der Biennale Arte in Venedig und stärkt damit die internationale Sichtbarkeit zeitgenössischer Kunst aus Deutschland. Die Förderung ist Teil des umfassenden gesellschaftlichen Engagements der Sparkassen-Finanzgruppe, das im Jahr 2025 rund 500 Millionen Euro umfasste. Als größter nichtstaatlicher Kulturförderer in Deutschland engagiert sie sich für kulturelle Teilhabe und künstlerische Vielfalt in allen Regionen des Landes.

## FÖRDERER

Die Peter und Irene Ludwig Stiftung

Die Peter und Irene Ludwig Stiftung fördert den Beitrag zur 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia aufgrund der besonderen inhaltlichen und historischen Nähe zur eigenen Sammlung

und Stiftungsarbeit. Das Anliegen, mittels der transhistorisch und transnational ausgerichteten Sammlung der Stiftung sowie ihrer internationalen Kulturförderung Brücken zu schlagen, verbindet sie mit den Künstlerinnen und der Kuratorin. Besonders freut sich die Stiftung, Presenting Partner am Finissage-Wochenende zu sein.

#### Berliner Senat

Berlin, als eines der pulsierenden Zentren der globalen Kunstszene, unterstützt visionäre Positionen auf der internationalen Bühne, die inspirieren, herausfordern und verbinden. Mit der Direktorin des Georg Kolbe Museums, Dr. Kathleen Reinhardt, der in Berlin lebenden Künstlerin Sung Tieu und der viel zu früh verstorbenen Henrike Naumann, die ebenfalls in Berlin lebte, unterstützt der Berliner Senat begeistert die Strahlkraft zeitgenössische Kunst mit der er die Kunst als Motor für Dialog, Vielfalt und Zukunftsentwürfe feiern möchte.

#### Behörde für Kultur und Medien Hamburg

Die Behörde für Kultur und Medien Hamburg fördert die Vielfalt und Freiheit der Kunst und bietet Raum für kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Herausforderungen unserer Gegenwart. Sie unterstützt auch den Deutschen Pavillon der Venedig Biennale, der in diesem Jahr neben Henrike Naumann auch von der Künstlerin Sung Tieu bespielt wird, die ihren Abschluss an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg gemacht hat.

#### JEF – Not a Foundation

JEF – Not a Foundation ist eine impact-orientierte und gemeinnützige Organisation. Im Zentrum stehen mutige und innovative Vorhaben in Kunst und Kultur, gesellschaftlicher Teilhabe sowie Wissenschaft und Forschung. Diese Projekte verbindet, dass sie relevante Themen aufgreifen, neue Wege erproben und das Leben Einzelner spürbar verbessern. So ermöglicht JEF – Not a Foundation Visionäres und Außergewöhnliches, trägt damit zu einer offenen, demokratischen und zukunftsfähigen Gesellschaft bei, und inspiriert Andere.

#### Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die gemeinnützige Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung fördert seit 1968 Menschen und Projekte in Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur, Gesundheit und Sport und hat sich dafür mit rund 700 Millionen Euro engagiert. Mit ihrer Arbeit setzt sie Akzente in der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung, sie möchte zur Völkerverständigung beitragen, den künstlerischen Nachwuchs unterstützen und die Ausbildung junger Generationen verbessern.

#### Volkswagen Group

Als Förderer des Education Program unterstützt die Volkswagen Group besonders die Vermittlungs- und Bildungsarbeit des Deutschen Pavillon, um einem breiten Publikum die kuratorische und künstlerische Arbeit von Kathleen Reinhardt, Henrike Naumann und Sung Tieu näherzubringen. Das internationale Kulturengagement ist Teil der gesellschaftlichen

Verantwortung und stärkt Initiativen, die den Zugang zu Kunst und Kultur eröffnen und den Dialog über Zukunftsfragen fördern.

„So geht Sächsisch“

Sachsen hat eine lange und enge Verbindung zu Italien. In der Gemäldegalerie hängen die Bilder der großen italienischen Meister, sächsische Maler reisten zu Studienaufenthalten in den Süden und brachten die Eindrücke aus Venedig, Rom oder Neapel zurück in ihre Heimat. Austausch und Neugier sind die Lebensadern unserer Kultur damals wie heute, und die Biennale ist einer der Orte, an denen das besonders spürbar wird. Deswegen unterstützt der Freistaat Sachsen den Deutschen Pavillon.

Hochschule für Bildende Künste Hamburg (HFBK)

Die designierte HFBK-Professorin Henrike Naumann und die HFBK-Absolventin Sung Tieu verbinden in ihren Arbeiten gesellschaftliche Analyse mit einer präzisen, konzeptuellen Sprache und stehen damit exemplarisch für eine künstlerische Praxis, wie sie an der Hochschule für bildende Künste Hamburg gelehrt und gelebt wird. Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) mit Senatorin Maryam Blumenthal fördert die Hamburger Hochschulen darin, gesellschaftliche Debatten aktiv mitzugestalten. Durch künstlerische Beiträge – wie im Deutschen Pavillon der Biennale – können neue Perspektiven auf unsere Gesellschaft greifbar gemacht und zur Diskussion gestellt werden.

DAS MINSK

DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam ist ein einzigartiger Ort, an dem Kunst, Architektur, Geschichte und Gegenwart aufeinandertreffen. Ausstellungen und Programm widmen sich der Kunst aus der ehemaligen DDR sowie internationalen künstlerischen Positionen der Gegenwart. Die Sammlung Hasso Plattner nach 1945 bildet den Nukleus der Auseinandersetzung. DAS MINSK trägt damit zur Aufarbeitung (ost-)deutscher Kunstgeschichte bei.

ZEIT Stiftung Bucerius

Ob in Wissenschaft, Kultur, Bildung, Politik, Gesellschaft oder Medien – mit Förderprojekten und eigenen Initiativen verteidigt die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS Freiheiten, schafft Freiräume und gibt Orientierung. Im Bereich Kunst und Kultur engagiert sie sich für künstlerische Vielfalt und kulturelle Teilhabe, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen sowie den Erhalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes, besonders mit Bezug zu Hamburg und Norddeutschland.

Rudolf Augstein Stiftung

Die gemeinnützige Rudolf Augstein Stiftung fördert die Künste, unabhängigen Journalismus und soziale Teilhabe. Im künstlerischen Bereich unterstützt sie insbesondere interdisziplinäre Projekte, die gesellschaftliche Entwicklungen reflektieren und neue Formen des Austauschs eröffnen. So stärkt sie eine kritische, demokratische Öffentlichkeit gemäß ihres Mottos: sagen, was ist, und zeigen, was geht.

#### Alexander Tutsek Stiftung

Die Alexander Tutsek Stiftung fokussiert sich im Förderbereich Kunst auf zeitgenössische Fotografie sowie zeitgenössische Skulpturen und Installationen mit dem Medium Glas. Im Rahmen der Realisierung der Ausstellung im Deutschen Pavillon unterstützt die Stiftung die Glasarbeit von Sung Tieu im Pavillon.

#### Schering Stiftung

Die Schering Stiftung in Berlin fördert Lebenswissenschaften, zeitgenössische Kunst und den Dialog beider Disziplinen. In ihrem Projektraum zeigt sie innovative Ausstellungen und Veranstaltungen an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Der Ernst Schering Preis und der Schering Young Investigator Award ehren Beiträge zur biomedizinischen Grundlagenforschung. In Kooperation mit den KW Institute for Contemporary Art verleiht die Stiftung den Preis für künstlerische Forschung.

#### Eva Leinemann Stiftung

Zunächst hat die 2014 gegründete Stiftung kleinere Initiativen gefördert. Aufgrund großzügiger Zuwendungen von Dr. Eva-Dorothee Leinemann und der Leinemann-Stiftung für Bildung und Kunst ist es der Kunststiftung seit 2024 möglich, auch größere Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur zu realisieren. Die Stiftung unterstützt Künstlerinnen und Künstler sowie interessante Projekte und Ausstellungen des staatlichen Kulturbetriebs und anderer Träger.

#### Concrete Projects

Concrete Projects ist eine philanthropische Initiative, die 2015 von Emilie Pastor und Sibylle Rochat gegründet wurde. Sie unterstützt Künstlerinnen und Künstler sowie Institutionen weltweit durch die Förderung ambitionierter Kunstprojekte. Die Kunstwelt steht unter zunehmendem kommerziellen Druck. Concrete Projects möchte einen konstruktiven Beitrag dazu leisten, dass auch weiterhin neue Perspektiven vermittelt werden können. Concrete Projects ist stolz darauf, Sung Tieus Arbeit für den Deutschen Pavillon auf der 61. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia zu unterstützen.